

BUNDESWEHR
AUS DEM TAKT
BRINGEN !



SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD

Die Musikschaue schafft unter dem Deckmantel der „Völkerverständigung“ Akzeptanz für Militarisierung und Krieg. Dem gilt es entgegenzutreten: Keine Normalität für das Töten!

**MUSIKSCHAU DER NATIONEN
STÖREN ! 24.-26. JANUAR 2014**
[HTTPS://LIEDVOMTOD.NOBLOGS.ORG](https://liedvomtod.noblogs.org)

„SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD“ MUSIKSCHAU DER NATIONEN STÖREN!

MARSCHMUSIK – KEHRT MARSCH!

“Wenn jemand Freude daran hat, bei Musik in Reih’ und Glied zu marschieren, dann verachte ich ihn schon deswegen, weil er sein Gehirn nur wegen eines Irrtums bekommen hat; ein Rückenmark hätte gereicht.” (Albert Einstein)

Vom 24. bis 26. Januar 2014 soll in der Bremer Stadthalle bereits zum 50. Mal die “Musikschau der Nationen” stattfinden. Dann wird Bremen wieder von hunderten Militärmusiker*innen aus aller Welt besucht werden. Stets spielen auf der Musikschau internationale Militär- und Polizeiorchester. Die Militärorchester der Bundeswehr sind obligatorischer Weise auch immer mit dabei, für 2014 ist bereits das Wehrbereichsmusikkorps III aus Erfurt angekündigt. Außerdem sollen u.a. die Musique de l’Artillerie de Rennes aus Frankreich und die United States Air Forces in Europe Band kommen.

Die Veranstaltung, die mit tausenden Besucher*innen als das bedeutendste Militärmusikfestival Europas gilt, wird vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDK) organisiert. Der Erlös aus den Eintrittsgeldern und aus den Fernsehübertragungsrechten (die Veranstaltung wird regelmäßig im Fernsehen übertragen), geht stets in die Kassen des VDK. Dieser bemüht sich die Musikschau der Nationen als als *“Beitrag der Völkerverständigung”* zu verkaufen.

Wir fragen uns, was Völkerverständigung im militärischen Sinne sein soll. Zwar spielen bei der Musikschau der Nationen auch immer wieder zivile Gruppen auf, doch das wichtigste Kern-

element für Besuchende und Veranstaltende ist die Marschmusik der Militärorchester.

Der Sinn und Zweck dieser Marschmusik bestand im Altertum darin, kämpfende Soldat*innen zu lenken und während des Kampfes mit dem Feind zu unterstützen. Heute kommt den Militärorchestern die Rolle zu, u.a. für gute Stimmung an der Heimatfront zu sorgen und dadurch das Geschäft der Kriegsführung zu normalisieren, damit in der Gesellschaft Akzeptanz für Militarisierung und Krieg geschaffen wird: *“Lustige Blasmusik”* soll davon ablenken, dass Militär mit Töten assoziiert wird. Dass dieses Festival dann auch noch unter dem Motto der *“Völkerverständigung”* laufen soll ist einfach nur lächerlich.

Im Jahr 2011 übernahm der damalige Kriegsminister Karl-Theodor zu Guttenberg erstmals die Schirmherrschaft über die Veranstaltung. Hier zeigte sich einmal mehr wie eng die Musikschau mit Militär und Rüstung verwoben ist. Damit passt sie auf eine zynische Art und Weise sehr gut nach Bremen, denn Bremen ist ein bedeutender Rüstungsstandort (Rüstungsproduktion, Rüstungsforschung, Rüstungslogistik).

Deshalb rufen wir euch auf im Januar 2014 nach Bremen zum Aktionswochenende zu kommen und die “Musikschau der Nationen” zu stören.

**KEINE NORMALITÄT FÜR DAS TÖTEN.
KEINE NORMALITÄT FÜR KRIEG.**

**WAR STARTS HERE!
WIDERSTAND AUCH!**